§3

(1) Die Planung des Verbrauchs und der Vorratshaltung von Material sowie die Plandurchführung haben grundsätzlich nach bestätigten Normen und Normativen zu erfolgen. In den staatlichen Organen, Kombinat und Betrieben ist die Arbeit mit Normen und Normativen als Bestandteil der Leistungstätigkeit zur Verminderung des Einsatzes der Materialfonds ständig zu qualifizieren. Auf der Grundlage hoher wissenschaftlich-technischer Zielstellungen sind solche Normen und Normative auszuarbeiten und zu bestätigen, die qualitative Veränderungen bei der Entwicklung von Erzeugnissen, Verfahren und Technologien, in der Produktion und in der Vorratshaltung bewirken. Durch eine im Prozeß der Vorbereitung, Ausarbeitung und Durchführung der Pläne und Bilanzen ständige Verbesserung der Normen und Normative entsprechend den volkswirtschaftlichen Zielstellungen zur Senkung des Materialverbrauchs je Erzeugnis- bzw. Leistungseinheit ist auf die Erhöhung des Tempos der Veredlung von Material, die Erhöhung der Qualität und Zuverlässigkeit der Erzeugnisse, insbesondere durch breite Anwendung der Mikroelektronik, Durchsetzung des ökonomischen Leichtbaus, Verbesserung des Masse-Leistungs-Verhältnisses der Erzeugnisse, Anwendung kostengünstiger materialsparender Verfahren und Technologien, umfassende Nutzung der Sekundärrohstoffe und industriellen Abprodukte sowie die Senkung der Vorräte auf das technisch-ökonomisch begründete Mindestmaß wirksam Einfluß zu nehmen.

(2) Die Ausarbeitung und Bestätigung der Normative des Materialverbrauchs hat in Vorbereitung der staatlichen Aufgaben, der staatlichen Planaufgaben und zur weiteren Verbesserung der mit den staatlichen Auflagen erteilten Normative zu erfolgen. Sie sind

- der Ermittlung des volkswirtschaftlich begründeten Bedarfs, der Planung des Verbrauchs und der Vorratshaltung von Material bei der Ausarbeitung der Volkswirtschaftspläne entsprechend den volkswirtschaftlichen Anforderungen zur Senkung des Materialverbrauchs und der Festlegung der effektiven Verwendung der verfügbaren Materialfonds,
- der Durchsetzung und Einhaltung der festgelegten Kontingente, Bilanzanteile und Limite, der Zurückweisung des volkswirtschaftlich nicht begründeten Bedarfs und der Rückgabe eingesparter Materialfonds sowie der Materialdisposition und den Wirtschaftsverträgen entsprechend den Rechtsvorschriften⁴,
- der Finanz- und Kostenplanung und den Auflagen zur Kostensenkung zugrunde zu legen.

(3) Die Ausarbeitung und Anwendung der Vorratsnormen und Normative der Vorratshaltung hat entsprechend den volkswirtschaftlichen Erfordernissen und Möglichkeiten zur Erschließung weiterer bestandswirtschaftlicher Reserven und Durchsetzung einer erzeugniskonkreten Struktur der Vorräte für die materielle Sicherung der kontinuierlichen Plandurchführung mit geringstem Aufwand für die Vorratshaltung zu erfolgen. Dabei sind vor allem zu gewährleisten

- die Festlegung solcher Vorratsnormen und Normative der Vorratshaltung, mit denen die staatlichen Zielstellungen zur Höhe der materiellen Umlaufmittelbestände im Wertvolumen voll eingehalten werden,
- die Optimierung der Lieferzyklen sowie der Transport-, Umschlags- und Lagerprozesse unter Berücksichtigung der Standortverteilung zwischen Lieferanten und Verbrauchern,
- die Einhaltung der staatlich verbindlichen Mindestvorräte.

(4) Die vielfältigen Initiativen der Werktätigen in der Produktion und Produktionsvorbereitung zur Erschließung von materialökonomischen Reserven und im Kampf gegen jegliche Verschwendung von Material, insbesondere im sozialistischen Wettbewerb, in der FDJ-Aktion „Materialökonomie“ und der

⁴ Verordnung vom 15. November 1979 über die Material-, Auslastungs- und Konsumgüterbilanzierung — Bilanzierungsverordnung — (GBl. I 1980 Nr. 1 S. 1)

Bewegung „Messe der Meister von morgen“ sowie in der Gemeinschaftsarbeit der Ingenieure in der Kammer der Technik, sind zu nutzen und zu fördern. Bewährte und neue Arbeits- und Leitungserfahrungen bei der Einhaltung und - Unterschreitung von Normen und Normativen sind zu verallgemeinern. Durch Erfahrungsaustausche und Leistungsvergleiche zwischen Kollektiven, Betrieben und Kombinat sind bestehende Niveauunterschiede zu überwinden.

(5) Die Minister, Vorsitzenden der Räte der Bezirke, Generaldirektoren der Kombinate und Direktoren der Betriebe haben in ihrem Verantwortungsbereich die Einhaltung der staatlichen Ordnung in der Arbeit mit Normen und Normativen zu sichern.

Aufgaben staatlicher Organe

§4

(1) Das Ministerium für Materialwirtschaft leitet und organisiert im Zusammenwirken mit den anderen zentralen Staatsorganen auf der Grundlage zentraler staatlicher Festlegungen die Ausarbeitung der Schwerpunktaufgaben für die Entwicklung der Materialökonomie und koordiniert ausgehend davon den Prozeß der Ausarbeitung, Verteidigung, Bestätigung und Abrechnung der Normative des Materialverbrauchs und der Vorratshaltung in der Volkswirtschaft. Die Koordinierung der Arbeit mit den Normativen des Verpackungsmittelverbrauchs erfolgt durch das Ministerium für Glas- und Keramikindustrie. Das Ministerium für Materialwirtschaft bzw. das Ministerium für Glas- und Keramikindustrie hat im Zusammenwirken mit der Staatlichen Plankommission und anderen staatlichen Organen auf die ständige Vervollkommnung der Normative zur praxiswirksamen Umsetzung der neuesten wissenschaftlichen Ergebnisse in die für die Produktion und Leistungen verbindlichen Normen aktiv Einfluß zu nehmen.

(2) Die Staatliche Plankommission legt auf der Grundlage der volkswirtschaftlichen Erfordernisse die Schwerpunkte für die Ausarbeitung der Normative und ihre ständige Vervollkommnung fest und übergibt sie dem Ministerium für Materialwirtschaft bzw. dem Ministerium für Glas- und Keramikindustrie für die Herausgabe von Direktiven zur Ausarbeitung der Normative für die staatlichen Aufgaben zu den Volkswirtschaftsplänen an die fachlich zuständigen Minister. Die Staatliche Plankommission unterstützt das Ministerium für Materialwirtschaft bzw. das Ministerium für Glas- und Keramikindustrie bei der Vorbereitung und Durchführung der Verteidigungen der Normative und sichert durch die Festlegungen zur materiellen Bilanzierung die Anwendung der Normative bei der Ausarbeitung und Durchführung der Materialbilanzen.

(3) Der Minister für Materialwirtschaft bzw. der Minister für Glas- und Keramikindustrie hat in Abstimmung mit dem Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission, den fachlich zuständigen Ministern sowie den bilanzverantwortlichen Ministern die zentralen Nomenklaturen der Normative des Material- und Verpackungsmittelverbrauchs⁵ sowie der Vorratshaltung festzulegen.

(4) Der Minister für Materialwirtschaft bzw. der Minister für Glas- und Keramikindustrie bestätigt die Normative in Abstimmung mit dem Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission, den bilanzverantwortlichen Ministern, dem Minister für Wissenschaft und Technik und dem Präsidenten des Amtes für Standardisierung, Meßwesen und Warenprüfung im Ergebnis der Verteidigung durch die fachlich zuständigen Minister und erteilt Auflagen zur weiteren Senkung des spezifischen Materialverbrauchs und zur rationellen Vorratshaltung.

(5) Das Ministerium für Materialwirtschaft bzw. das Ministerium für Glas- und Keramikindustrie hat die Wirksamkeit der Arbeit mit Normen und Normativen zu analysieren mit dem Ziel, im Zusammenwirken mit anderen staatlichen Organen eine den volkswirtschaftlichen Anforderungen ent-

⁵ Anordnung vom 23. Dezember 1981 über die Anwendung technisch-ökonomisch begründeter Normative bei der Planung des Materialverbrauchs (Sonderdruck Nr. 1077 des Gesetzblattes)